Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 11: **Sämling und Steckling**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WOHN- UND PFLEGEZENTRUM, ZOLLIKON ZH

01 Weiterbearbeitung: «Espartogras», von Ballmoos Krucker Architekten (Foto: Jurybericht)

Von Ballmoos Krucker Architekten gewinnen den Wettbewerb für das Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain.

(af) In einer Machbarkeitsstudie fand die Gemeinde 2008 den Standort Blumenrain am Ortsrand für einen Ersatzneubau der bestehenden zwei Wohn- und Pflegezentren. Auf dem gut 9000 m² grossen Areal sollen 110 Pflegeplätze eingerichtet werden. Hierzu führte die Gemeinde einen selektiven, einstufigen Projektwettbewerb mit neun Teilnehmenden durch. Wegen der Randlage waren Projekte gefragt, die eine eigene Urbanität entwickeln – den Bewohnenden gleichzeitig genügend Öffentlichkeit und Privatheit bieten. Haltung erforderte zudem die Lage des grossen Bauvolumens im Landschaftsraum: Während einige Entwerfer versuchten, die Landschaft um den Baukörper fliessen zu lassen, akzepierten andere die Riegelwirkung. Ein dritter Ansatz rückte das Gebäude möglichst nah an den Ortsrand, was dort allerdings zu beengten Verhältnissen führt. Das kompakte Siegerprojekt «Espartogras» belässt viel Grünraum und fängt mit seinen konkaven, begrünten Längsfassaden die Landschaft auf. Der Haupteingang liegt in der Taille des Baus und führt in ein grosszügiges Eingangsgeschoss mit Restaurant und Mehrzweckräumen. Die Zimmer in den Obergeschossen sind um zwei Treppenkerne organisiert, sodass Rundlaufkorridore mit Sitzecken entstehen. Die gefächerten Balkone versprechen zudem einen attraktiven Blick ins Grün.

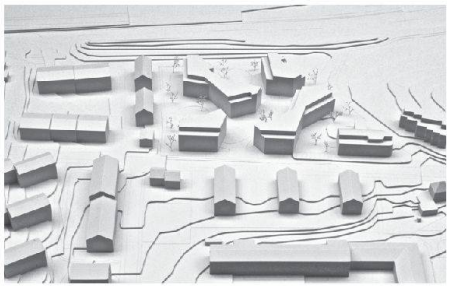
PREISE

1. Rang / 1. Preis (50 000 Fr.): «Espartogras», von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich; Pfyl Partner, Zürich; Raumanzug, Zürich
2. Rang / 2. Preis (30 000 Fr.): «Boulevard 1», Esch Sintzel Architekten, Zürich; Berchtold. Lenzin. Landschaftsarchitekten, Zürich; Ernst Basler + Partner, Zürich; Todt Gmür + Partner, Zürich
3. Rang / 3. Preis (20 000 Fr.): «Rietkulm», Harder Spreyermann Architekten, Zürich; Pflanzenreich – Hoffmann Landschaftsarchitekten, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Amstein + Walthert, Zürich

JURY

Daniel Bosshard, Leiter Gesundheitsabteilung; Dominique Bühler, Gemeinderätin; Evelyn Enzmann, Architektin, Zürich; Peter Ess, Architekt, Zürich (Moderation); Urs Fellmann, Gemeinderat; Guido Hager, Landschaftsarchitekt, Zürich; Patrick Müller, Leiter Liegenschaftenabteilung; Markus Peter, Architekt, Zürich; Alex Kohli, Kommission für Altersfragen; Martin Byland, Gemeinderat (Ersatz)

SIEDLUNG MUGGENBÜHL, ZÜRICH



01 Weiterbearbeitung: «Mobilé» von schibliholenstein architekten (Modellfoto: Jurybericht)

Mit vier polygonalen Gebäuden gewinnt das Team um Markus Holenstein den Wettbewerb für die Arealüberbauung der Siedlung Muggenbühl in Zürich Wollishofen.

(af) Die Siedlung Muggenbühl ist eine typische Wohnüberbauung aus den 1930er-Jahren. Sie besteht aus je acht Mehrfamilien und Reihenhäusern. Aber weder ist das Grundstück optimal ausgenutzt, noch haben die Wohnungen einen zeitgemässen Wohnstandard. Die Baugenossenschaft St. Jakob entschloss sich daher für einen etappenweisen Neubau der Siedlung. Durch «besonders gute Architektur» will sie versuchen, einen Arealbonus zur Ausnutzung zu erhalten. Hierzu schrieb sie einen zweistufigen Projektwettbewerb aus. In der ersten Stufe waren zehn Teams eingeladen, städtebauliche Ideen zu entwickeln hinsichtlich Quartierverträglichkeit und des Umgangs mit dem Grünraum. Die Jury selektionierte daraus vier Projekte für die Weiterbearbeitung, so konnte sie Einfluss nehmen, ohne die Anonymität aufzuheben.
Das erstplatzierte Projekt «Mobilé» etabliert eine neue Typologie im Quartier: Die unregelmässige Geometrie der Volumen sorgt aber für eine gute Verzahnung mit dem Bestand und erzeugt spannungsvolle Zwischenräume. In jedem der als Skelettbau mit vorgefertigter Holzfassade geplanten Häuser erschliesst eine zentrale Treppe drei Wohnungen je Regelgeschoss. Variationen finden sich in den Erd- und Attikageschossen – Dienstleistungsflächen waren nicht gewünscht.

PREISE

1. Rang / 1. Preis (40 000 Fr.): «Mobilé», schibliholenstein architekten, Zürich; APT Ingenieure, Zürich; ryffel + ryffel Landschaftsarchitekten, Uster; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich
2. Rang / 2. Preis (40 000 Fr.): «Daheim zu Hause», Steib & Geschwentner Architekten, Zürich
3. Rang / 3. Preis (35 000 Fr.) (ex aequo):
– «Dreiklang», Galli & Rudolf Architekten, Zürich; Robin Winogrond Landschaftsarchitekten, Zürich; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich
– «Im Fluss», ARGE Fugazza Steinmann & Partner, Wettingen / Triarca – Architektur, Zürich; Naef & Partner, Brugg; Kopitsis Bauphysik, Wohlen; Leimgruber Fischer Schaub, Ennetbaden

JURY

Fachpreisgericht: Tina Arndt, Architektin (Vorsitz); Markus Gasser, Architekt; Andreas Hofer, Vorstandsmitglied Schweizerischer Verband für Wohnungswesen; Mateja Vehovar, Architektin (Ersatz)
Sachpreisgericht: Arthur Egli, Präsident BGSJ; Werner Jordi, Beisitzer BGSJ; Ruedi Beck, Beisitzer BGSJ (Ersatz); René Mattmann, Beisitzer BGSJ (Ersatz); Stefan Keller, Liegenschaftenverwaltung Stadt Zürich (Ersatz)